

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einrichtungen und Hilfsmittel nicht nur für das gesamte Bauwesen einschliesslich der Baustoffe (wie rostfreie Baustähle und Metalle, Fussbodenbeläge, Bedachungen u. a. m.), sondern auch für den grossen und kleinen Haushaltbetrieb zur Vorführung gelangen. Näheres zu erfahren beim Britischen Generalkonsulat in Zürich.

Zentralamt für internationalen Eisenbahntransport. Als Ersatz für den auf Ende Februar 1928 in den Ruhestand tretenden Direktor Hans Dinkelmann wählte der Bundesrat Regierungsrat Emil Lohner in Bern zum Direktor des Zentralamts für internationalen Eisenbahntransport.

Korrespondenz.

Vom Sekretariat der G. A. B. erhalten wir mit dem Ersuchen um Veröffentlichung folgende Erklärung:

Ein verhüteter Balkoneinsturz.

Wiederholt haben die freipraktizierenden Architekten Berns die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf den Umstand hinlenken müssen, dass von einzelnen Beamten, sogar während der Dienstzeit, Nebenarbeiten zum Schaden der Freierwerbenden ausgeführt worden sind. Die zuständigen Behörden haben die Unzulässigkeit solcher konkurrierender Arbeiten anerkannt und Massnahmen zur Abhilfe versprochen. Dieses Versprechen war bisher nur wirksam bei der Eidgenössischen und bei der Kantonalen Baudirektion. Die unterzeichnete Gesellschaft hat sich nur in wirklich gravierenden Fällen veranlasst gesehen, sich an die Oeffentlichkeit zu wenden. Ein solcher Fall liegt vor.

Ein Beamter der Städtischen Baudirektion II hat für die Bauten eines Unternehmers an der Wernerstrasse in Bern Pläne und Berechnungen für die Arbeiten in armiertem Beton erstellt. Zwei Gutachten hiesiger diplomierter Bauingenieure ergaben, unabhängig voneinander und übereinstimmend, dass trotz erheblicher Materialverschwendung infolge falscher Konstruktionsberechnungen für die betreffenden Objekte eine direkte Einsturzgefahr bestand. In den Gutachten wird auf die „ausserordentliche Schwere des vorliegenden Falles“ hingewiesen. Der bauleitende Architekt machte auf diese Gefahr aufmerksam. Da jedoch seitens des Unternehmers (der zugleich Bauherr ist) eine Aenderung abgelehnt wurde, sah sich der Architekt gezwungen, sein Mandat als Bauleiter niederzulegen, weil er die Verantwortung nicht mehr tragen konnte.

Angesichts dieser Tatsache sieht sich die unterzeichnete Gesellschaft verpflichtet, ohne vorerst die in frühern Fällen wiederholt begrüsste Städtische Baudirektion II zu bemühen, die Angelegenheit öffentlich bekannt zu geben. Das Urteil überlassen wir der Oeffentlichkeit. Herrn Baudirektor Blaser werden der Name seines fehlbaren Beamten und die Gutachten auf dem Sekretariat der G. A. B. zur Einsicht zur Verfügung gehalten.

Bern, Ende November 1927.

Der Vorstand der

Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten Berns.

Wettbewerbe.

Neubau für die Ersparniskasse Biel. Zur Erlangung von Plänen für den Neubau eines Kassengebäudes eröffnet die Genossenschaft der Ersparniskasse der Stadt Biel einen Wettbewerb unter den seit mindestens zwei Jahren in Biel niedergelassenen Architekten sowie den auswärtigen, die Bieler Bürger sind. Mitarbeiter haben den gleichen Bedingungen zu entsprechen. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 18. Februar 1928 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Albert Gerster, Max Hofmann und Karl Indermühle, alle drei in Bern, ferner den Direktoren Jordi-Kocher und Hans Born als Vertreter der Ersparniskasse. Ersatzmänner sind Arch. Ernst Salchli (Bern) und Direktor L. Müller (Biel); als Sekretär amtet der Verwalter der Ersparniskasse. Zur Verteilung an die Bewerber stehen dem Preisgericht 5500 Fr. zur Verfügung. Dem Verfasser des mit dem 1. Preise oder im 1. Range ausgezeichneten Entwurfs soll die weitere Bearbeitung der Pläne und die Bauleitung übertragen werden, insofern nicht zwingende Gründe dagegen sprechen; im letzten Fall erhält er eine Extra-Erschädigung von 1000 Fr. Jeder Bewerber darf nur ein Projekt einreichen.

Verlangt werden: Situationsplan 1:200, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie ein Schnitt 1:100, Perspektive und kubische Berechnung. Programm und Planunterlagen können bei der Verwal-

tung der Ersparniskasse der Stadt Biel bezogen werden; allfällige Anfragen sind bis spätestens 10. Dezember einzureichen.

Strassen-Unterführungsprojekt bei der Station Küssnacht.

Zur Erlangung von Projekten und Kostenvoranschlägen zu einer Strassenunterführung bei der Station eröffnet der Gemeinderat Küssnacht einen lokalen Wettbewerb unter den in den Bezirken Zürich, Meilen und Horgen heimatberechtigten oder seit Jahresfrist niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Eingabetermin ist der 15. März 1928. Das Preisgericht besteht aus Gemeindepräsident F. Kindlimann als Präsident, Oberingenieur A. Acatos (Kreis III der S. B. B. Zürich), Kantonsingenieur K. Keller (Erlenbach), Architekt Otto Pfister (Zürich) und Gemeinderat Dr. Th. Brunner (Küssnacht). Ersatzmänner sind Stadtgenieur E. Bosshard (Zürich) und Architekt H. Oetiker (Zürich); als Sekretär amtet Gemeindeingenieur Th. Baumgartner (Küssnacht). Zur Prämiierung und für Ankäufe der besten Entwürfe ist dem Preisgericht die Summe von 15000 Fr. zur Verfügung gestellt. Verlangt werden: Uebersichtsplan 1:2000, Projektplan 1:1000, Längenprofile 1:1000/1:200, einige Querprofile 1:200, Kostenvoranschlag und Erläuterungsbericht. Begehren um Aufschluss über einzelne Programmbestimmungen sind bis 31. Dezember dem Präsidenten des Preisgerichts schriftlich einzureichen. Programm und Unterlagen können gegen Einsendung von 25 Fr. (die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet werden) auf Postcheckrechnung VIII 9097 beim Gemeinde-Bauamt Küssnacht bezogen werden.

Bezirkshospital Thierstein und Altersheim Dorneck-Thierstein in Breitenbach (Seite 182). Unter 19 eingegangenen Entwürfen wurden die folgenden prämiert:

I. Preis (2500 Fr.), Otto Schmid, Architekt, Solothurn.

II. Preis (2000 Fr.), Rob. Flury, Architekt, Olten.

III. Preis (1000 Fr.), von Arx & Real, Architekten, Olten.

IV. Preis (300 Fr.), W. Adam, Architekt, Solothurn.

Die Entwürfe sind bis Montag den 5. Dezember im Restaurant Fuchs in Breitenbach (bei Zwingen, Solothurn) ausgestellt.

Literatur.

Technische Hydrodynamik. Von Dr. Franz Prásil, Professor an der Eidgen. Techn. Hochschule. Zweite, ungearbeitete und vermehrte Auflage. 303 Seiten mit 109 Abbildungen. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis 24 M.

In der vorliegenden zweiten Auflage des im Jahre 1913 zum ersten Male im gleichen Verlage erschienenen Buches werden vorwiegend besondere Probleme der technischen Hydrodynamik behandelt. Nach kurzer Darstellung der hauptsächlichsten physikalischen Eigenschaften des Wassers und Erläuterung des Begriffes der laminaren und turbulenten Strömung erfolgt die Aufstellung der Grundgleichungen für die dreidimensionale Bewegung einer idealen Flüssigkeit. Diese Gleichungen werden alsdann nochmals in allgemeiner Form mit Berücksichtigung der bei innerer Reibung und turbulenter Strömung auftretenden Widerstände, also für eine praktische Flüssigkeit, abgeleitet.

Es folgt weiter ein kurzer Abschnitt über die wichtigsten Probleme der Hydrostatik, und für einige Beispiele der relativen Ruhe werden die Formen der Niveauflächen bestimmt. Die nun folgenden 200 Seiten des Buches sind ausschliesslich verschiedenen Problemen der Hydrodynamik gewidmet, wobei stets unter Voraussetzung einer rein stationären Strömung eine Geometrie, Kinematik und Dynamik dieser Strömung entwickelt wird. Nach Darstellung der Strömung durch feststehende Räume wird als spezieller Fall die Strömung in geraden zylindrischen Rohren betrachtet und anschliessend die meridionale Strömung in Rotationshohlräumen, über die Prof. Prásil schon s. Zt. in Band 41 der „S. B. Z. eine interessante Studie veröffentlichte. Es folgt alsdann eine Darstellung der rein zweidimensionalen Strömung ohne und mit Berücksichtigung von Widerständen, wobei das Problem der freien Oberfläche eine eingehende Würdigung findet.

Als Beispiel für das Problem der freien Oberfläche werden die entwickelten Methoden auf den Ueberfall ohne Seitenkontraktion angewendet und gezeigt, wie für diesen Fall zweckmässige Lösungen gefunden werden können. Eine Betrachtung über die stationäre Strömung in bewegten Räumen, d. h. über die stationäre Relativströmung, schliesst sich an, und zum Schlusse werden in einem besonders Abschnitt sehr hübsche und interessante Aufnahmen über hydrodynamische Versuche gezeigt. Dieser Teil des Buches dürfte